

Marktentwicklung: Papier und Pappe (CN 48) — 2015–2025

Einleitung

Der EU-Außenhandel mit Papier und Pappe (Kapitel 48 der Kombinierten Nomenklatur) durchlief zwischen 2015 und 2025 tiefgreifende Veränderungen. Während der Gesamtwert der Ausfuhren nahezu stagnierte, stiegen die Einfuhren kräftig – bei gleichzeitigem starken Rückgang der gehandelten Mengen und einem markanten Anstieg der Durchschnittspreise. Geopolitische Brüche, allen voran der Einbruch des Russlandgeschäfts und der Aufstieg Chinas als dominanter Einfuhrpartner, veränderten die Handelsströme fundamental. Ein synchroner Preisschock im Jahr 2022 wirkte als Brandbeschleuniger und hinterließ Spuren in nahezu allen Produktsegmenten und Partnerbeziehungen. Der vorliegende Bericht analysiert diese Dynamiken anhand der amtlichen Zahlen.

1. Wertwachstum trotz Mengenrückgang: Die Verlagerung zu höherwertigen Papierprodukten

Die EU-Ausfuhren stagnieren wertebasiert, während die Einfuhren kräftig zunehmen

Im Jahr 2025 beliefen sich die Ausfuhren in Nicht-EU-Länder auf 25,5 Mrd. EUR und lagen damit nur 3,5 % über dem Wert von 2015 (24,6 Mrd. EUR). Die Einfuhren wuchsen im gleichen Zeitraum von 7,7 Mrd. EUR auf 10,6 Mrd. EUR (+36,5 %), sodass der Handelsbilanzüberschuss von 16,9 Mrd. EUR auf 14,9 Mrd. EUR schrumpfte (-11,6 %). Allgemeine Handelsentwicklung

Starker Mengenrückgang bei den Ausfuhren trifft auf eine beinahe konstante Importmenge

Die exportierte Menge fiel von 24,6 Mio. t auf 19,7 Mio. t (-19,8 %), die importierte Menge blieb mit 6,7 Mio. t zu 6,8 Mio. t praktisch unverändert (+1,9 %). In der Konsequenz verteuerten sich die EU-Exporte je Tonne von 1.000 EUR auf 1.291 EUR (+29,1 %), und die Importpreise zogen von 1.157 EUR/t auf 1.550 EUR/t an (+34,0 %). Handelsvolumen und -werte

Strukturelle Verschiebungen hin zu Verpackungs- und Spezialpapieren

Die Produktanalyse zeigt eine markante Segmentverschiebung: Die Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier (Position 4801) brach von 1,3 Mio. t auf 0,27 Mio. t ein (-79,5 %), während die Menge an Verpackungsmitteln (4819) mit 1,08 Mio. t nahezu stabil blieb und der Ausfuhrwert von 2,20 Mrd. EUR auf 2,88 Mrd. EUR (+30,9 %) stieg. Dies deutet auf eine Wertsteigerung durch höherwertige Verpackungslösungen bei gleichzeitigem strukturellen Rückgang traditioneller grafischer Papiere hin. Produktsegmente

Produktsegment (CN)	Ausfuhrwert 2015 (Mrd. EUR)	Ausfuhrwert 2025 (Mrd. EUR)	Veränderung (%)
4810 (gestrichene Papiere)	6,10	5,07	-16,9
4805 (andere ungestrichene Papiere)	1,70	2,43	+42,6
4819 (Verpackungsmittel)	2,20	2,88	+30,9
4802 (Schreib-/Druckpapiere)	3,20	2,59	-19,1
4801 (Zeitungsdruck)	0,57	0,14	-75,0

2. Geopolitische Umwälzungen und die Neuordnung der Handelspartner

China steigt zum mit Abstand wichtigsten Einfuhrlieferanten auf

Die Einfuhren aus China vervielfachten sich von 1,40 Mrd. EUR (2015) auf 3,36 Mrd. EUR (2025), ein Plus von 139,8 %. Damit löste China das Vereinigte Königreich als führenden Einfuhrpartner ab. Die Exporte nach China legten ebenfalls zu, jedoch weitaus moderater (+14,8 %), sodass sich das bilaterale Defizit deutlich ausweitete. Partnerländer

Der Zusammenbruch des Russlandhandels als Zäsur

Nach dem Überfall auf die Ukraine und den folgenden Sanktionen brach der Handel mit Russland nahezu vollständig ein: Die Ausfuhren fielen von 1,42 Mrd. EUR (2015) auf nur noch 0,13 Mrd. EUR (-90,8 %), die Einfuhren sanken von 0,36 Mrd. EUR auf 0,003 Mrd. EUR (-99,2 %). Die extrem hohe Volatilität (Variationskoeffizient der Importmenge 0,66, der Exportmenge 0,67) unterstreicht die Schockartigkeit dieses Bruchs. Volatilität und Angebotsschocks

Stabilität und leichte Verschiebungen bei traditionellen Partnern

Das Vereinigte Königreich blieb der wichtigste Exportmarkt, verzeichnete jedoch einen leichten Rückgang (von 5,61 Mrd. EUR auf 4,94 Mrd. EUR, -12,0 %). Die Ausfuhren in die USA wuchsen dagegen kräftig von 2,31 Mrd. EUR auf 3,29 Mrd. EUR (+42,1 %). Die Ein-

führen aus der Türkei legten um 183,9 % auf 0,87 Mrd. EUR zu, während die Importe aus der Schweiz und den USA um 16,3 % bzw. 14,2 % sanken. Insgesamt stieg die Konzentration auf der Importseite (HHI von 1.366 auf 1.525, +11,6 %), während die Exportstruktur leicht diversifizierter wurde (HHI von 808 auf 737, -8,8 %). Konzentrationsmaße

Partnerland	Einfuhrwert 2015 (Mrd. EUR)	Einfuhrwert 2025 (Mrd. EUR)	Veränderung (%)
China	1,40	3,36	+139,8
Vereinigtes Königreich	1,94	1,64	-15,4
USA	1,09	0,93	-14,2
Schweiz	0,88	0,74	-16,3
Türkei	0,31	0,87	+183,9

3. Der Preis-Schock von 2022 und seine langfristigen Folgen

Eine flächendeckende Preisexplosion bei Exporten und Importen

Im Jahr 2022 schoss der durchschnittliche Exportpreis der EU für Papier und Pappe um über 50 % in die Höhe und erreichte mit 1.446 EUR/t seinen Höchststand. Auch die Importpreise kletterten auf 1.775 EUR/t. Auslöser waren massive Preissteigerungen auf nahezu allen großen bilateralen Routen: Die Ausfuhrpreise in die USA (+38,7 %), nach Mexiko (+58,6 %), in die Ukraine (+30,2 %) und nach Indien (+49,2 %) schnellten empor. Auf der Importseite verzeichneten Norwegen (+39,9 %), die Schweiz (+39,6 %) und das Vereinigte Königreich (+37,1 %) simultan starke Preisschocks. Preisschocks

Mengenreaktion und asymmetrische Anpassung

Die hohen Preise führten 2022 zu historisch niedrigen Exportmengen (21,7 Mio. t, Minimum des Betrachtungszeitraums). In den folgenden Jahren erholten sich die Volumina nur teilweise, und die Preise blieben über dem Niveau von 2020. Besonders sichtbar wird die asymmetrische Anpassung am Beispiel des US-Marktes: Nach dem Preisschock sank die Exportmenge drastisch von 2,66 Mio. t (2022) auf 1,78 Mio. t (2023) und erholte sich bis 2025 lediglich auf 2,08 Mio. t, während der Preis sich bei rund 1.580 EUR/t stabilisierte (+32,5 % gegenüber 2020). Ähnliche Muster zeigen sich in vielen Segmenten: Die Post-Schock-Phase brachte eine dauerhafte Verknappung der gehandelten Mengen bei anhaltend hohem Preisniveau.

Anhaltend hohe Preise verändern die Wettbewerbslandschaft

Obwohl die Spitzenpreise von 2022 nicht wieder erreicht wurden, liegen die EU-Exportpreise 2025 mit 1.291 EUR/t deutlich über dem Niveau von 2015 (1.000 EUR/t). Die gestiegenen Kosten für Energie, Zellstoff und Logistik halten das Preisniveau hoch und veranlassen die Abnehmer zu einer Neuordnung ihrer Beschaffungsstrukturen. Gleichzeitig zeigt die Europäische Produktion eine hohe Resilienz: Nach dem Einbruch auf 120,4 Mrd. kg im Jahr 2023 stieg die Produktionsmenge 2024 wieder auf 130,2 Mrd. kg. Die Exportorientierung (Anteil der Ausfuhren an der Produktion) lag 2024 bei 17,1 % und unterstreicht die starke außenwirtschaftliche Verflechtung der Branche – eine Position, die durch den Preisschock zwar temporär erschüttert, aber nicht nachhaltig gefährdet wurde.

Exportorientierung

Fazit

Der EU-Außenhandel mit Papier und Pappe hat sich im letzten Jahrzehnt grundlegend gewandelt. Hohe Preissteigerungen und ein starker Mengenrückgang prägten die Handelsentwicklung, während die Wertschöpfung zunehmend in höherwertige Verpackungs- und Spezialprodukte verlagerte. Geopolitisch markierten der Aufstieg Chinas zum dominanten Einfuhrlieferanten und der vollständige Einbruch des Russlandgeschäfts die sichtbarsten Umbrüche. Der Preisschock des Jahres 2022 wirkte wie ein Katalysator und führte zu einer dauerhaften Erhöhung des Preisniveaus, einer Verringerung der Handelsvolumina und einer Neubewertung von Lieferketten. Dennoch bleibt die EU in diesem klassischen Industriezweig ein Nettoexporteur mit stabiler Produktionsbasis und hoher Wettbewerbsfähigkeit auf den globalen Märkten. Die zukünftige Entwicklung wird davon abhängen, wie schnell sich die Industrie an die veränderten Kosten- und Nachfragestrukturen anpassen kann und inwieweit die Diversifikation der Partnerländer weiter voranschreitet.

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von tradedashboard.eu

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter support@tradedashboard.eu zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.